

Der Leuchtturm  
erscheint monatlich  
4 Mal und zwar  
jeden Erstend. Monats  
3 bis 4 Bogen  
u. die übrigen Wochen  
1 bis 1½ Bogen  
stark, und bringt mo-  
natlich das gut  
ausgeführte

# Der Leuchtturm.

Redigirt von

**E r n s t K e i l.**

Portrait eines  
reissinnigen Zeit-  
genossen  
und wöchentlich ein  
illustrirtes Beiblatt:  
„Die deutsche  
Reichs-Dremse.“  
Preis pro Quartal  
1 Thlr. oder 1 fl.  
36 fr. C.-M.

1849.

Leipzig.

No. 31.

## Ein Artikel ohne Titel.

Wenn ich Kaiser von Oesterreich und jung wie er wäre, ich würde mir die blutige Krone vom Haupte reißen, und sie mit den Füßen zertreten; ich ließe mich nicht behörden von einer herrschsüchtigen Frau, die sie meine Mutter nennen, und jenen treulosen, erkauften Rathgebern, die mit meinem Kopfe spielen; ich ließe mich nicht verblenden durch den Glanz der Macht und zu Thaten meinen Namen hergeben, deren Erinnerung noch die spätesten Geschlechter schauern machen wird, ich würde es vorziehen den Völkern ihr Recht und ihre Freiheit zu gönnen, anstatt sie ihnen mit Gewalt und Mord und Feuer und Kanonen abzuwingen; ich würde dem Triebe meines jugendlichen Geistes folgen und nicht den Einflüsterungen heuchlerischer Verräther; ich würde den Frieden um jeden Preis erkufen, als des Krieges wegen Millionen zu plündern, ich würde einsehen, daß die zahlreichen Völker meines Reiches mein Volk sind, und nicht die 600,000 Schergen, die den Reichtum meines Volkes aufzehren, gleich einer egyptischen Landplage, und die gegen mein Volk wüthen, gleich einer Heerde losgelassener Tieger; ich würde es erkennen, daß die Kraft und Macht des Monarchen in der Kraft und Stärke des Volkes beruht, und daß die „Gnade Gottes“ nicht ihren Mantel der Milde über Thaten breiten wird, mit denen sich die Hunnenmajestät Attila's eine Zeit lang brüsten konnte, die aber die Intelligenz, das Bewußtsein dieser Tage verdammt. Es ist nicht genug auf den falschen Jubel einer hündischen Beamten- und Priestermente und die disziplinierte Ergebenheit des Heeres hin die Sicherheit des Thrones zu bauen, denn sie sind nicht das Volk, sie stehen außer demselben; ihre Anhänglichkeit ist eine egoistische, und der Weihrauch mit dem sie die Krone umrändern,

vermag das massenhafte Volk nicht zu beruhigen, die Intelligenz nicht zu blenden. Es ist nicht genug mit reichem Gespann die Straßen der belagerten Stadt zu durchfahren und die entblößten Häupter der grüßenden Menge mit herablassenden Blicken zu überschauen. Es ist nicht genug, um König zu sein Paraden abzuhalten und Spitäler zu besuchen, um dem Krieger zu schmeicheln, daß er in den Kampf ziehe und einen verstümmelten Leib und leere Taschen in die Heimath zurückbringe, und es ist eine schlechte Hauspolitik, sich wenn auch nur nominell an die Spitze eines Krieges zu stellen, der der Sympathien der ganzen gebildeten Welt entbehrt. Und ist der Wuchs des Kaisers noch so schlank, seine Stirne noch so strahlend und blüht sein Auge noch so muthig, er hat seinen Thron nicht sicher gestellt, so lange in seinen Ländern das rohe Gesetz des Krieges waltet, hier die blühendsten Provinzen verheerend und ausraubend, dort die constitutionellsten Volksrechte mit eiserner Faust zu Boden haltend. Der Kaiser von Oesterreich hat ein unglückliches Schicksal. Die Bahn, welche ihn seine falschen Freunde gehen hießen, führt in's Verderben; er selber, jugendlich unbedacht stürzt rasch voran. Gesezt den Fall, es gelingt ihm und seinem Bundesgenossen Ungarn zu vernichten, denn eher endet dort der Kampf nicht — gesezt den Fall, kein Ereigniß von Außen oder im Innern stört den gemüthlichen Gang der Reaction zum absoluten Regiment und die drei Leichen Galizien, Ungarn und die Lombardei liegen scheintodt zu den Füßen der Majestät, gesezt das Unmöglichste von Allem, eine constitutionelle Gemüthsart zwingt den Mündel des Czars die Charte vom 4. März in Ausföhrung zu bringen, es drängt sich immer noch die Frage auf, ob hiermit jene Garantien vorhanden